



MARIA LÄDT UNS EIN, DAS KREUZ AUF UNS ZU NEHMEN

Als entschiedene und fürsorgende Mutter ist die Madonna sehr konkret. **Sie ruft uns zur Umkehr auf.** Die Fastenzeit ist die Zeit der Umkehr, die Zeit der Gnade, die Zeit der Buße, die Zeit des Verzichtes. In dieser Zeit müssen wir mehr tun, müssen wir uns Leben ändern, müssen wir noch mehr lieben. Wer Gott über alles liebt, betet und ist in ständigem Kontakt mit ihm. Es geht um den Kampf gegen die ständige Versuchung der Lauheit, des Kompromisses, der Mittelmäßigkeit, die unser Leben verwässern und schwächen.

Im Zentrum von so vielem Bösen und so viel Verwirrung, die heute sich in der Welt breit macht, ist die Tatsache zu sehen, dass **viele Menschen verloren sind, dass sie Schafe ohne Hirten, ohne Ziel und ohne Führung sind, ohne Sinn für ihr eigenes Leben.** Heute gleitet alles ein wenig in die Banalität ab, wir haben kein Ziel und wir haben nicht die Sehnsucht, heilig zu werden. Die Welt stellt uns als Vorbild die Sportler und die Fernsehgrößen vor Augen, doch die sind keine Vorbilder. Unsere Jugend ist überflutet von so viel Ablenkung und Eitelkeit, während die Madonna uns bittet, diese Eitelkeit abzulegen und Jesus nachzufolgen, der für uns am Kreuz gestorben ist. Es gibt heute nicht mehr jene Vorbilder, die Jugendliche begeistern können, wie ein heiliger Philipp Neri, Don Bosco und so viele andere Heilige, die junge Menschen begeisterten.

Der Sinn unseres Lebens besteht darin, Jesus mit seinem Kreuz nachzufolgen, damit wir auch Anteil erhalten an der Herrlichkeit seiner Auferstehung. Die Umkehr dauert ein ganzes Leben. Jeder von uns am Morgen, wenn er erwacht, sagen, ich möchte heute besser sein als gestern, denn in uns spüren wir immer den Kampf zwischen Gut und Böse. Es geht darum, das Kreuz täglich auf sich zu nehmen, auf Jesus zu schauen und ihm nachzufolgen als wahre Jünger, damit der Heilige Geist uns ergreife. Wir sind aufgerufen, in besonderer Weise Liebe zu sein, Gebet zu sein, all das zu sein, was Jesus von uns erbittet und was er als erster getan hat: **Liebe zu sein bis zum Tod.** So betrachten wir Jesus mit seiner Dornenkrone, mit der Geißel, verwundet und vom Blut überströmt, erniedrigt bis zum Tod am Kreuz. Die Muttergottes bittet uns, dankbar zu sein, dass wir Christen sein dürfen und frohe Zeugen, denn auch die ersten Christen wurden verfolgt und gedemütigt; auch heute blicken viele Christen in so vielen Teilen der Welt dem Tod ins Auge, während die Welt teilnahmslos zuschaut. Die Madonna ruft uns mutig zum Zeugnis auf, denn sie sieht uns Christen lau und gleichgültig, sie möchte, dass wir geduldig, liebevoll, verständnisvoll, betend, strahlend und ansteckend sind.

Unser **Osterwunsch** besteht darin, dass wir uns von Maria Ausiliatrice führen lassen aus dem Land der Abhängigkeit und dass wir unterwegs sind in das Land der Verheißung, der Freude und der Auferstehung.



FAMILIENCHRONIK

ECHO AUF DIE SPIRITUALITÄTSTAGE 2016

Ich bin sehr glücklich, dass ich an diesen Tagen teilnehmen durfte, die für mich sehr wertvoll waren und in denen ich Menschen begegnen konnte, die ich während des Internationalen Kongresses Maria Ausiliatrice kennen gelernt habe. Auch diesmal herrschte eine familiäre und frohe Atmosphäre vor. Unter den vielen Vorträgen sind mir einige Aussagen im Gedächtnis und im Herzen geblieben, vor allem:

„ Der Weg vom Fiat zum Magnifikat ist beispielhaft für jeden Christen, der auf seinem Glaubensweg unterwegs ist vom ersten Kennen lernen des Planes Gottes bis zur vollen Schönheit dieses Planes, der sich zeigt im Dienst, in der täglichen Dankbarkeit und im Eifer des einander Helfens, in der freundschaftlichen Begegnung und im missionarischen Wunsch Jesus anderen zu bringen...“ (Sr. Maria Ko)

Die Einladung des Generalobern Don Angel, andere Menschen ‚anzustecken‘, die wir für die Salesianische Familie begeistern können.

Der Aufruf von Don Franco di Natale, Schritt für Schritt auf dem eigenen Weg vorwärts zu gehen ohne niemals müde zu werden. Jeder nach seinem eigenen Rhythmus, aber immer in Bewegung.

Mich haben diese Aussagen im Herzen berührt, aber auch heilsam hinterfragt. Ich glaube, sie sind eine wichtige Einladung den eigenen Glaubensweg zu gehen und zu leben und sein Leben in Fülle, in Freundschaft und in salesianischer Freude ohne Angst zu gestalten. Ich glaube, dass dies für mich, aber auch für alle Jugendlichen von ADMA eine persönliche Herausforderung sein kann, sowie eine Einladung gemeinsam auf dem Weg zu sein und im Glauben zu wachsen wie auch im Vertrauen auf Gott und seinem Auftrag und uns an die Hand Mariens nehmen zu lassen, damit auch wir den Plan Gottes in unserem Leben verstehen und verwirklichen.

Ich danke dem Herrn, der mir diesen salesianischen Schatz eröffnet hat und für die große Gnade, Mitglied in dieser großen Familie zu sein (Elisabetta von ADMAGiovani in Turin).

TIRUCHY (INDIEN)



Im Rahmen der außerordentlichen Visitation der Provinz Indien-Tiruchy (INT), begegnete **Don Václav Klement**, Regionaloberer für die Region Asien-Ost und Ozeanien, 13 Mitglieder der Vereinigung Maria Ausiliatrice (ADMA), die sich aktiv in der Pfarrei einbringen, genannt Duraisamy-puram im Salesianerwerk von Sivakasi - Vidivelli.

SPANIEN - NEUGESTALTUNG DER NATIONALEN KOORDINIERUNG

Die nationale Koordinierung der Vereinigung Maria Ausiliatrice hat ihren 2. Jahrestag begangen, um eine Marschroute für die Erneuerung der eigenen Organisation aufzustellen. An dieser zweiten Jahresversammlung, die am 13. Februar 2016 in Madrid Atocha stattfand, nahmen Mitglieder und geistliche Animatoren von SDB und FMA aller sechs Zonen, die von ADMA in Spanien existieren, teil. Koordiniert wurde der Tag vom Nationaldelegierten, dem Salesianer Joan Faner.

Im Verlauf dieses Treffens zeigte Provinzial Cristóbal López die aktuelle Situation auf und er stellte fest, dass **ADMA die volkstümlichste Gruppe ist, die die Verehrung der Helferin der Christen und des salesianischen Geistes verbreitet.**

Allerdings fehlen bisher eine Neugestaltung der Organisation (Leitungsrat, Verantwortliche, Mitglieder, entsprechende Treffen, Protokolle), Ausbildungsmöglichkeiten und eine bessere Identität mit der Vereinigung. Es wurde angemahnt, mehr männliche Mitglieder zu werben und die Reihen der Teilnehmer zu verjüngen. In einigen Gruppen muss auch die Qualität der Begleitung durch die geistlichen Animatoren verbessert werden.

Bei diesen Treffen wurde auch die Wahl der **Nationalkoordinierung** vorgestellt und approbiert, die von Laien ausgeübt wird. Diese Wahl nehmen je zwei Laien von jeder Zone am 18. Juni vor. Darin ist ein wichtiger Schritt für eine größere Mitverantwortung der Laien in der Vereinigung zu sehen.

Außerdem wurde die Teilnahme an der **Schule der Delegierten der Salesianischen Familie** angemahnt, die Ende Juni 2016 in El Escorial stattfindet. Schließlich referierte Don Mario Pardos, der geistliche Animator der Region Valencia, über das **neue Buch aus der Reihe „Maria Ausiliatrice“**, dass sich mit dem **Internationalen Kongress beschäftigt** (Joan Faner).

CATANIA (ITALIEN) - EXERZITIEN

Vom 17. bis 19. Februar hielt die Salesianische Familie von Catania ihre Exerzitien ab zum Thema des Jubiläumsjahres unter der Leitung von Don Pascual Chávez. Drei Tage lang Meditationen über die „Barmherzigkeit“. 1. Der barmherzige Vater; 2. Der Sohn, barmherzig wie der Vater; 3. Die Söhne und



Töchter, barmherzig wie der Vater und der Sohn; 4. Maria, Mutter der Barmherzigkeit.

Verschiedene Mitglieder von ADMA haben daran teilgenommen (vgl. Foto).

AUS DEM BRIEF VON MADRE YVONNE, GENERALOBERIN FMA: Feiern wir gemeinsam die Barmherzigkeit des Vaters (11. Februar 2016)

Die Begegnung mit dem Generalobern und dem Generalrat der Salesianer bot uns die Möglichkeit, **gemeinsam nachzudenken über die Familie aus pädagogischer Sicht**. Der Salesianer Don Andrea Bozzolo schlug als Zugang zum synodalen Papier vor, den Zusammenhang zwischen Familie und Kirche zu bedenken und jene Herausforderungen zu verdeutlichen, die für das salesianische Charisma wichtig sind: die aktive Ausbildung, die Begleitung der Jugendlichen, die sich auf die Ehe vorbereiten, die Förderung der Frau auf allen Ebenen, pastorale Aktionen mit den Familien, die der Salesianischen Familie angehören oder in Beziehung zu salesianischen Werken stehen, die Jugendpastoral im Hinblick auf die Berufungspastoral. Auf dem Hintergrund des XXIII. Generalkapitels und des synodalen Papiers über die Familie sind wir eingeladen, diese Themen für unsere Zeit zu vertiefen und auf lokaler Ebene den Dialog und die Reflexion mit den Salesianern und mit anderen Gruppen der Salesianischen Familie zu suchen, vor allem mit den Salesianischen Mitarbeitern, den Ehemaligen und ADMA. **Die Familienpastoral ist in unserer erzieherischen Aufgabe eine der heiligen Pforten, die wir öffnen und in die wir eintreten mit Weisheit, Mut und barmherziger Liebe.**

ALEPPO (SYRIEN) - APPELL - ANBETUNG FÜR DEN FRIEDEN

In Aleppo, dem Symbol des furchtbaren Krieges in Syrien, wo die Jugendlichen unter ständigen Bombardement unser Oratorium besuchen, bitten diese die Salesianer und alle Christen, die vom Terror des Krieges verschont sind: „Haltet mit uns gemeinsam eine Stunde Anbetung, jeden Montag Nachmittag, und bittet für den Frieden in Syrien“.

Aleppo ist eine eingeschlossene Stadt, man kann weder aus ihr hinaus noch in sie hinein. Bomben und Granaten fallen täglich auf alle Teile der Stadt. Alle haben jemanden zu beweinen und es gibt keinen Ort, an dem man sich sicher fühlen könnte. Aber die Hoffnung ist nicht tot, die Jugendlichen halten sie lebendig, da sie nicht aufhören gegen den Hass anzukämpfen.

Die Salesianerniederlassung, in der es früher auch eine große Berufsschule gab unterhält jetzt noch ein weiträumiges Oratorium und eine große Kirche. Glücklicherweise liegt sie in einem Areal, das bisher von den Bomben und Gewalt noch wenig betroffen ist. Darum kommen sehr viele Jugendliche hierher, weil sie hier ein wenig Frieden und Normalität finden. „Dieses Oratorium hat immer viele Jugendliche angezogen und es sind daraus viele Berufungen für die Kirche und die Salesianer hervorgegangen. Jetzt kommen auch viele Jungen und Mädchen aus anderen Stadtteilen hierher, weil ihre Kirchen zerstört sind“, unterstreicht Don Georges Fattal, Direktor des Salesianerhauses.

Der Auftrag der Salesianer für diese Jugendlichen ist: „Wir stehen ihnen allen zu Diensten und schenken ihnen ein Lächeln in diesen Zeiten des Schmerzes“ unterstreicht ein Ordensmann. Die Jugendlichen erkennen unseren Dienst dankbar an und sind die Ersten, die gegen die Mutlosigkeit ankämpfen. Salesianer und Jugendliche wollen gemeinsam die Grausamkeit des Krieges verwandeln in eine Vertiefung des Glaubens. In diesem Geist versucht Don Fattal, die Jugendlichen von Aleppo empfänglich zu machen für das Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit. „In dieser Situation wollen wir Vergebung leben, ebenso Barmherzigkeit, und ein Teil jener Kirche sein, die alle ihre Kinder aufnimmt“.

The paper can be read at the following site:

www.admadonbosco.org/index.php?lang=de

and here: www.donbosco-torino.it/

For every communication you can contact

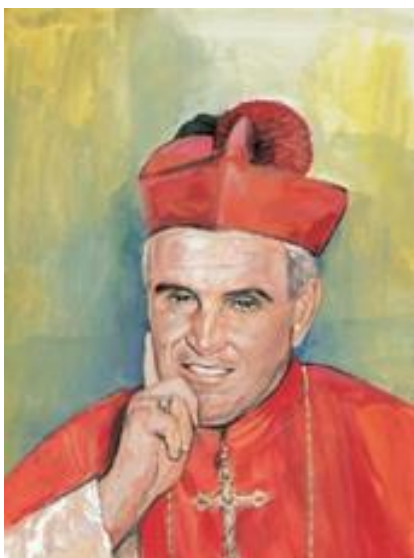
the following email adress: pcameroni@sdb.org

MADRID (SPANIEN) – TREFFEN DER REGIONALRÄTE



Am Samstag, den 20. Februar 2016 feierten wir in der Salesianerpfarre Franz von Sales mit großer Freude den Jahrestag der Lokalräte der Zone Madrid Capitale, insgesamt waren 15 Räte und 60 Teilnehmer in Gegenwart einiger SDB und FMA.

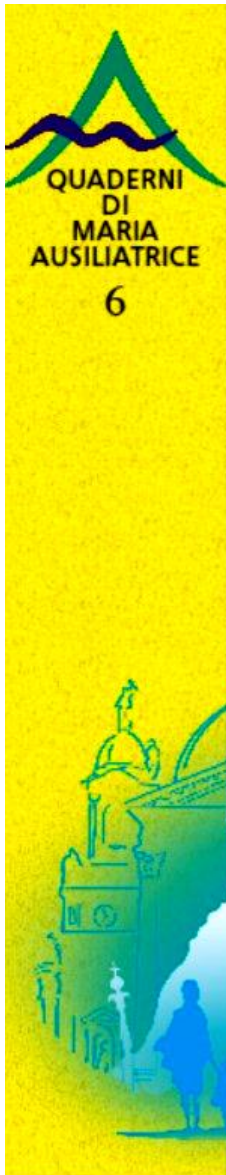
Geleitet hat diesen Tag **D. Mariano Sacz de Castro**, Geistlicher Leiter der Zentralzone und Direktor der Salesianerniederlassung Estrecho. Der Lokalrat hat dieses Treffen mit großer Begeisterung vorbereitet, auch aus Anlass der 81. Geburtstages von ADMA in dieser Region, über die auch die Präsidentin Frau Concepción Esteban Sumastre sprach. Wir tauschten persönliche Zeugnisse aus über die Gegenwart Maria Ausiliatrice in unserem Leben. Don Manuel Minambres, Geistlicher Leiter, übernahm die Leitung aller liturgischen Gebetszeiten. Wir hielten eucharistische Anbetung und feierten die Eucharistie. Am Ende stimmten alle spontan vor dem Maria-Hilf-Bild ihren Hymnus an (Gloria Blanco).



ZEUGNIS SALESIANISCHER HEILIGKEIT

Unmittelbar nach seiner Bischofsweihe schrieb der **verehrenswürdige Mons. Stefano Ferrando** (1885-1978), Missionar in Indien, Gründer der Missionarinnen von Maria Ausiliatrice, an den Generalobern Don Pietro Ricaldone: „*Geliebtester Vater, am 10. November wurde ich zum Bischof geweiht. Ich danke dem Allmächtigen Gott, der auf meine Niedrigkeit geschaut hat, damit in ihr seine Barmherzigkeit aufstrahle. Ich bin Bischof, Salesianerbischof, und habe keine andere Sehnsucht, als meine Mutter zu ehren: Die Kongregation, von der ich alles habe (...). So bleibt mir nur, Ihnen unsere geliebte Mission in Krishnagar an Ihr väterliches Herz zu legen.*“

VI. HEFT MARIA AUSILIATRICE: VOM HAUS MARIENS ZU UNSEREN HÄUSERN



don PIERLUIGI CAMERONI
don ROBERTO CARELLI

Dalla casa di Maria alle nostre case

il Vangelo della famiglia
alla scuola di don Bosco



Dieses VI. Heft *Maria Ausiliatrice* möchte die Zweihundertjahrfeier der Geburt Don Boscos wie auch die Einsetzung des Maria-Hilf-Festes lebendig halten.

Der erste Teil, verfasst von Don Pierluigi Cameroni, befasst sich mit der Gegenwart von Maria Ausiliatrice im Leben und in der Sendung Don Boscos als Vater und Lehrmeister der Jugendlichen und er sah Maria Ausiliatrice als Führerin und Helferin seines Erziehungswerkes. Im zweiten Teil, verfasst von Don Roberto Carelli, sind alle Katechesen nachzulesen, die den Weg von ADMA (Vereinigung Maria Ausiliatrice) als Vorbereitung zum VII. Internationalen Kongress von Maria Ausiliatrice, einem Ereignis der gesamten Salesianischen Familie, begleitet haben. Er fand statt in Turin und auf dem Colle Don Bosco vom 6. bis 9. August 2015. Der Kongress, der unter dem Thema stand *Hic domus mea, inde gloria mea - Vom Haus Mariens zu unseren Häusern* - stellte die mütterliche Gegenwart Marias heraus, der Mutter der Kirche und Helferin der Christen. Es geht darum, die Schönheit, eine Familie zu sein, zu leben und mit dem apostolischen Herzen Don Boscos auf die Herausforderungen zu antworten, denen sich die Familie heute gegenüber sieht.

GEBETSANLIEGEN

Damit die Salesianische Familie in allen Teilen der Welt eine inspirative Quelle werden kann für christliche Familien.

18. April:
147. Gründungsjahr
von ADMA

Frohe Ostern an alle unsere Mitglieder und ADMA Gruppen